



ADVENT UND WEIHNACHTEN IN DER FAMILIE FEIERN

Herausgegeben
von Pastoralreferentin Claudia Nowak

st.
kilian
pfarreiengemeinschaft

Liebe Familie,

der Vorschlag, den ich im Pfarrfenster gemacht habe, gilt immer noch: wenn wirklich alles fertig ist, packt Euch regenfest ein und macht noch einen kleinen Spaziergang. Um den Block oder zu einer Krippe, die draußen aufgebaut ist oder einfach, um Christbäume und erleuchtete Fenster anzuschauen und ein bisschen Ruhe zu tanken zwischen Vorbereitung und Feier.

Wenn Ihr dann wieder zu Hause seid und dieses Heftchen zur Hand nehmt, müsst Ihr es Euren Gegebenheiten anpassen:

- * Seid Ihr schon im Weihnachtszimmer? Dann ist es natürlich schön, sich um die Krippe zu versammeln.
- * Seid Ihr noch außerhalb? Dann könnt Ihr
 - den ganzen Gottesdienst außerhalb feiern (und dann z.B. bei der Geschichte wieder die Gefühle mitspielen),
 - außerhalb feiern, aber das Jesuskind zum richtigen Zeitpunkt „hervorholen“ und es dann feierlich ins Weihnachtszimmer tragen und in die Krippe legen,
 - Außerhalb anfangen, und während der Weihnachtsgeschichte mit Maria und Josef aus Eurer Krippe den Weg zur Krippe gehen.
 - oder....

Anstatt die Weihnachtsgeschichte zu lesen (oder lesen zu lassen durch ein Kind) könnt Ihr aber auch die Krippe gemeinsam genau anschauen und dabei die Geschichte „rekonstruieren“. Je nachdem, wie sicher Ihr seid.

*Ich wünsche Euch einen schönen, friedvollen Abend
und ein gesegnetes Weihnachtsfest!*

Eure

Claudia Nowak

Pastoralreferentin

Graphik aus Pfarrbriefservice.de
([Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at](http://BiankaLeonhardt/www.kinder-regenbogen.at))
Fotos von Michael Nowak

Heilig Abend

Lied : Ihr Kinderlein kommet, 1. Strophe GL 248

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch
all! Zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems
Stall. Und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen
Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.



Wir beginnen gemeinsam mit dem

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

Es ist soweit! Es ist Heilig Abend! Wir sind alle eingeladen, zur Krippe zu kommen. Wie wir gerade gesungen/im Lied gehört haben.

Die Krippe: was ist das eigentlich?

Die Krippe ist wirklich dieses Gestell, dieser Behälter im Stall, in den das Futter für die Tiere reinkommt. Und da rein haben Maria und Josef ihr neugeborenes Kind gelegt, weil sie nichts anderes für es hatten.

Was ist so besonders an dieser Geschichte, außer, dass es auch damals nicht normal war, dass Kinder im Stall geboren wurden?!

Hören wir doch mal die ganze Geschichte dazu - hören wir das Weihnachtsevangelium:

Wenn Ihr wollt, könnt Ihr den Boten des Kaisers und die Engel mit verteilten Rollen lesen. Oder auch wieder die Gefühle nachspielen.

Oder - wenn Ihr im Zimmer eine Krippe habt, die man anfassen darf - spielt mit den Krippenfiguren mit!

Evangelium

Lukas 2,1-14

Zu jener Zeit aber war Kaiser Augustus
der mächtigste Herrscher der Welt.
Er regierte in Rom über ein riesiges Reich.
Und alle Welt musste tun, was der Kaiser befahl.

Eines Tages schickte Augustus Boten in alle Länder und Städte, und er
ließ überall ausrufen:

„So befiehlt Kaiser Augustus:
Alle Menschen in meinem Reich sollen gezählt werden.
Darum macht euch auf!
Zieht in eure Heimat, in die Stadt eurer Vorfahren,
und lasst euch dort zählen und eure Namen in Listen eintragen!“

Da machten sich alle auf den Weg und zogen in ihre Heimat,
wie der Kaiser befohlen hatte.

Auch Josef machte sich von Nazareth auf und zog nach Bethlehem in



die Stadt seiner Vorfahren,
aus der einst König David kam.
Maria, seine Verlobte, begleitete ihn.
Sie war schwanger und erwartete
das Kind, wie der Engel gesagt hatte.

Als die beiden nach Bethlehem
kamen, war die Stadt überfüllt.

Wo sollten sie nun unterkommen?

Maria spürte:

Bald würde ihr Kind zur Welt kommen,
vielleicht schon in dieser Nacht!

Gab es denn für dieses Kind keinen Raum in der Stadt?

Sie fragten und suchten nach einer Herberge.

Aber am Ende fanden sie nur einen Stall. Stroh bedeckte den Boden.
Und eine Futterkrippe stand in der Ecke.

Und da geschah es:

Mitten in der Nacht wurde das Kind geboren,
von dem der Engel geredet hatte.

Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe.

Es war ein hilfloses Kind wie jedes andere.

Und doch war es ein besonderes Kind:

das Kind, das der Welt den Frieden Gottes bringen sollten.



2. Da liegt es, das Kindlein,

auf Heu und auf Stroh,

Maria und Josef betrachten es froh.

Die redlichen Hirten knien betend davor,

hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

Zur gleichen Zeit, als das Kind geboren wurde,

wachten Hirten bei ihren Schafen. Ganz dunkel war es um sie her. Aber plötzlich schreckten sie auf.

Was war das? Mitten in der Nacht wurde es hell, taghell.

Ein Licht leuchtete auf, noch heller
als die Sonne. Und in dem Licht
erschien ein Engel vor ihnen.



Die Hirten wussten nicht,
wie ihnen geschah.

Sei waren geblendet von dem Licht
und zitterten vor Angst.

Aber der Engel sprach zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht,

denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die allen zuteil werden soll.

Denn heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren: Christus,
der Herr.

Und das ist das Zeichen, an dem ihr den Retter erkennt:

Ihr werdet ein Kind finden,

das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“

Als der Engel noch sprach,
sahen die Hirten plötzlich noch viel, viel mehr Engel,
die sangen und jubelten:
„Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“

(Neukirchner Kinder-Bibel)

Lied: Engel auf den Feldern singen GL 250

En - gel auf den - Fel - dern sin - gen, stim - men - an ein -
himm - lisch` Lied, und im Wi - der - hall er - klin - gen,
auch die - Ber - ge jauch - zend mit. Glo - - - - -
ri - a
in ex - cel - sis De - o, De - - - - ol!

2. Sagt mir, Hirten, wem die Freude, wem das Lied der Engel gilt! Kommt ein König, dass die Weite so von Jubel ist erfüllt? Gloria.....

3. Lasst nach Bethlehem uns ziehen, das ihn birgt im armen Stall, lasst uns beten vor ihm knien, singen ihm mit Freudenschall: Gloria.....

Was also ist so besonders an der Geschichte?

Überlegt mal.

- Das ganz Besondere ist nicht, dass Maria und Josef keinen Platz in einem Gasthaus finden - schließlich war Volkszählung, da war es einfach total voll.
- Das ganz Besondere ist auch nicht, dass das Kind in einem Stall geboren wurde. Auch wenn das schon etwas ungewöhnlich war.
- Ziemlich besonders ist, dass der Engel den *Hirten* erschien. Wo doch ein Engel etwas Besonderes ist und Hirten verachtet damals von den anderen Leuten wurden. Weil sie so arm waren und immer nach Tieren rochen.

→ Genau deswegen kam der Engel übrigens zu den Hirten. Damit von Anfang an klar ist: die Botschaft von Jesu Geburt, Jesus selbst kommt als erstes zu den Armen, zu denen, die für andere unwichtig sind.

- Das *ganz* Besondere war - und ist es auch heute noch -, dass das kleine Kind in der Krippe Gottes Sohn ist. Dass Gott seinen Sohn Mensch werden lässt. Dass er uns seinen Sohn schenkt. Das ist das ganz Besondere, das ist das größte Geschenk, das wir jemals bekommen haben.

Damit zeigt uns Gott:

„Ich will ganz nahe bei euch sein.

Ich will mit euch im Leben zusammen sein.

Wenn es euch nicht so gut geht

(wie Maria schwanger auf dem weiten Weg oder Maria und Josef, die keine Übernachtungs-möglichkeit gefunden haben),

aber auch, wenn ihr euch freut

(wie die Hirten über die Engel oder Maria und Josef, nachdem bei der Geburt alles gut-gegangen war).

Immer.“

Bevor es also ans „echte“, greifbare Geschenke-Auspacken geht, sagen wir nochmal „Danke!“

Danke, dass Du, Gott, unser Vater, für uns sorgst!

Vater unser im Himmel,...

Zum Schluss bitten wir auch heute um

Gottes Segen (*dabei können wir uns an den Händen fassen*)

Durch die Geburt Jesu Christi wurde diese Nacht erleuchtet.

Jetzt sollen auch unsere Herzen hell werden.

Den Hirten ließ Gott durch den Engel die große Freude verkünden.

Jetzt soll auch unser ganzes Leben mit dieser Freude erfüllt werden.

In Christus ist Gott Mensch geworden;

dadurch schenkt er uns Frieden, Hoffnung und Zuversicht.

Das gewähre uns und allen Menschen

+ Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied Stille Nacht, heilige Nacht GL 749



B \flat
F7
B \flat

Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Hir - ten erst kund - ge - macht,
 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Got - tes Sohn, o wie lacht

E \flat
B \flat
E \flat
B \flat

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar,
 durch der En - gel Ha - le - lu - ja tönt es laut_ von fern_ und nah:
 Lieb aus dei - nem gött - li - chen Mund, da uns schlägt die ret - ten - de Stund,

F
F7
B \flat

schlaf in himm - li - scher Ruh,___ schlaf in himm - li - scher Ruh!___
 Christ, der Ret - ter ist da!___ Christ, der Ret - ter ist da!___
 Christ, in dei - ner Ge - burt,___ Christ, in dei - ner Ge - burt!___

Frohe Weihnachten!